

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1996)
Heft: 108

Artikel: Paris- Mailand : Prêt-à-porter der Designer : Sommer 1997
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

modern romance

Paris – Mailand:
Prêt-à-porter der Designer – Sommer 1997

Sachlichkeit hat einen schweren Stand inmitten flüchtiger Visionen von luftig umspielten, listenreich verhüllten und entblössten Frauenbildern, die die «bella figura» beim Nennwert nehmen. Modernität unterwandert freilich mancherlei romantische Anwandlungen.

«Modern Romance» ist ein treffendes Kürzel für die Schwankungen zwischen zwei Polen, die die Designertrends seit mehreren Saisons bestimmen. Wenn Romantik, Nostalgie, Verführung überhand nehmen, schlägt das Pendel zurück zu Purismus, Easyness, Modernität. Doch dabei geht es nicht um grosse Modewellen, die einander wirklich ablösen und tiefergreifenden Wandel bringen, sondern um kurzfristige Überlagerungen und Akzentverschiebungen – vom Standbein zum Spielbein und zurück zum Standbein sozusagen. Zur Zeit ist, leichtfüssiger Sommermode angemessen, das Spielbein wichtiger.

Spielen mit ganzen Kaskaden von zarten, durchscheinenden Mousselines, Chiffons, Organdis ist die grosse Lust der Modemacher, die diese schwerelosen Materialien asymmetrisch wickeln, drapieren und mit Volants garnieren oder als luftige Hüllen über deutlich sichtbare, dekorative Wäscheteile streifen. Denn viel Haut zu zeigen, ist nicht immer ein Zeichen von Blösse.

Genau so viel Lust und Anreiz ziehen die Kreativen freilich auch aus der spannungsvollen Gegenüberstellung von Festigkeit und Leichtigkeit, von Strenge und Weichheit, von reduzierter und intensiver Farbigkeit. Der Inbegriff einer zeitgeistigen Symbiose, die alle Designer beschäftigt, ist der feminin interpretierte Hosenanzug, der oft als mehrteiliges Ensemble aus weichfallenden Stoffen auftritt. Ihm den Platz streitig zu machen, schickt sich allerdings das Kleid an, das die aktuelle fliessende Linie und die vielfach propagierte Körperbetonung pur vermittelt.

Der Mix von romantisierenden und minimalistischen Elementen ist der Angelpunkt der trendsetzenden Modeaussage. Er stellt ein Gleichgewicht her zwischen sanfter Sinnlichkeit und introvertierter Einfachheit. Er erzählt eine moderne Romanze in Poesie und Prosa.

Text: Jole Fontana
Zeichnungen: Christel Neff

Blumarine

Schmeichelnde Volants, Wickeleffekt und reizvolle Einblicke für ein Modell aus himmelblauem Crêpe.

Armani

Diskrete Weiblichkeit in Chiffon für die bestickte schmale Tunique und in Satin für die weichfallende Hose.

Galliano

Modern Romance mit niederartigem Top, grosszügigem Décolleté und üppigem Drapé- und Fransendekor.





See through

Ferré

Ein Hauch von Organdi als Hülle über einem Trägerhemdchen und schmaler Hose, alles in Blütenweiss.

Lagerfeld

Die durchsichtige Masche im Häkel-look für ein schwarzes Schlauchkleid über schlichtem weissen Body.

Krizia

Gegensatz von Stil und Stoff, von transparent und kompakt mit Wollblazer über duftigem Spitzenkleid.

Dolce e Gabbana

Totaler Durchblick auf die Wäsche: Chiffonkleid über schwarzem Büstenhalter und fellgemustertem Panty.

Prada

Drunter und Drüber als ein durchlässiger Mix von Weiss und Schwarz, von Lingerie und Oberbekleidung.



Dress(es) up

Callaghan

Interessante grafische Wirkung am schräg verarbeiteten, marine-weiss gestreiften Kleid in fliessender Linie.

Vivienne Westwood

Naives Baumwollkleid mit Puffärmeln und gezogelter Taille, verstecktes Strumpfband als sexy Touch.

Gucci

Raffinierter asymmetrischer Schnitt am weich drapierten und grosszügig décolletierten Kleid aus Pannesamt.

Versace

Nackenträger und nackte Schultern am flatterhaften Hauch von einem Kleid aus weissem Mousseline.

Demeulemeester

Asymmetrie in grosszügigem Schwung für das knöchellange Kleid mit ausgeklügeltem Drapierungseffekt.







Easy going

Bikkembergs

Spiel mit der Spannung von maskulin-feminin mit einem farbigen Bustier unter dem Nadelstreifen-Hosenanzug.

Prada

Schlichte Linie und entspannter Stil für ein Ensemble mit roter Seidenjacke zur sandfarbenen Wollhose.

Emporio

Die neue Masche als zum Mantel verwandelter Cardigan in Sonnengelb über gestreifter Seidenhose.

Yamamoto

Modernisierter Chanel-Stil für die Jacke zu eigenwillig hochgeschnittenem Rock als Tweedkombination.

Helmut Lang

Soft und pur und easy – die individuelle Interpretation moderner Weiblichkeit an einer Hosenkombination.





GIGLI



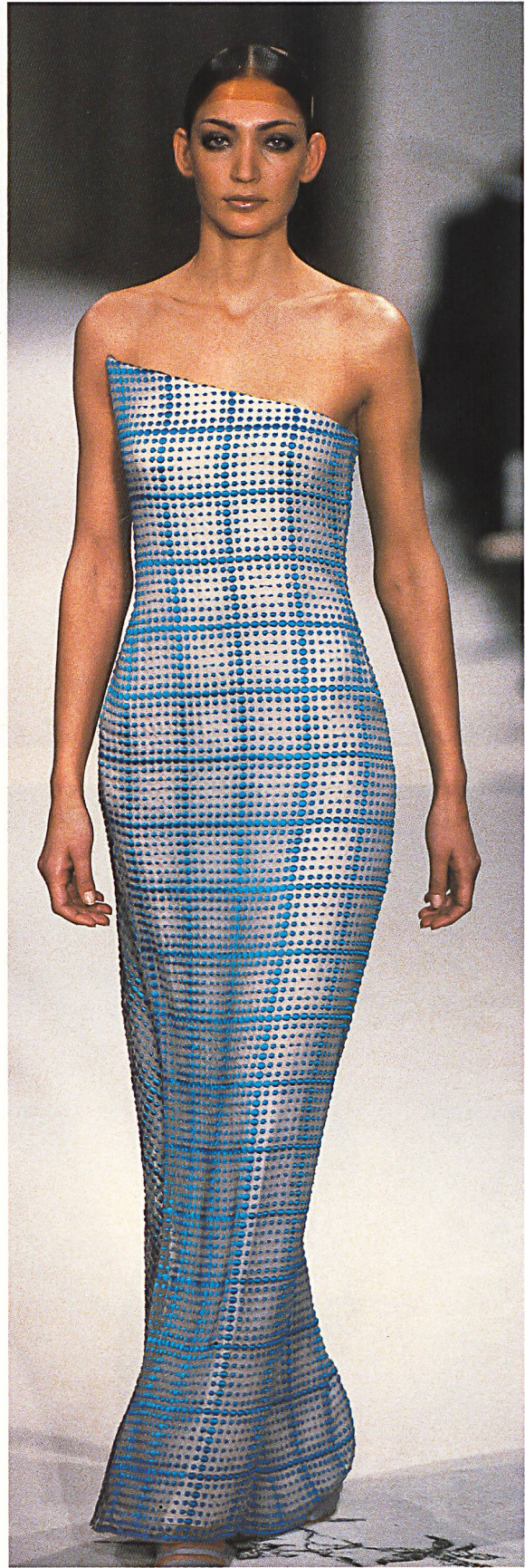
GIGLI

FORSTER WILLI

PRÊT-À-PORTER PRINTEMPS/ÉTÉ 97



VERSOLATO



VERSOLATO



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



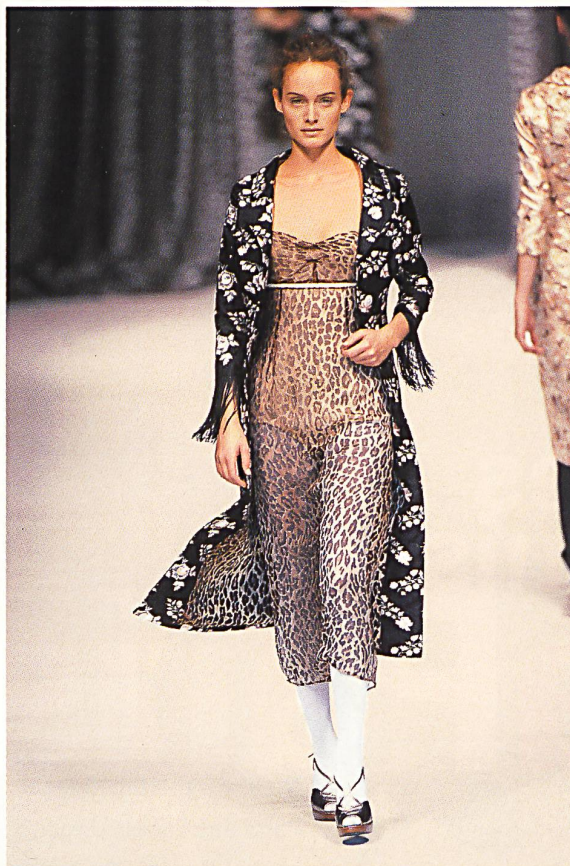
DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA